

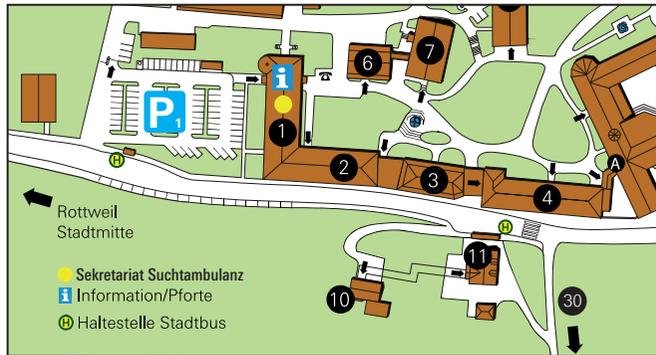


## Vinzenz von Paul Hospital gGmbH



Eine Einrichtung der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.

### Sie finden uns ...



am Haupteingang des Vinzenz von Paul Hospitals, direkt neben der Pforte, Gebäude St. Luise.

Sie haben die Möglichkeit, die ausgewiesenen Parkplätze der Psychiatrischen Institutsambulanz auf Parkplatz P1 kostenlos zu nutzen.

### Vinzenz von Paul Hospital gGmbH Suchtambulanz

Schwenninger Str. 55 | 78628 Rottweil

**Telefon:** 0741/241-2861

**Fax:** 0741/241-992862

**E-Mail:** PIA-RW@VvPH.de

**Internet:** www.VvPH.de

**Sekretariat:** Frau Faulhaber, Frau Krieger,  
Frau Holzwarth, Frau Schön

**Ärztlicher Dienst:**  
Chefarzt Dr. A. Svetlik

**Psychologischer Dienst:**  
Herr P. Forster, M.Sc. Psychologie

**Telefonische Erreichbarkeit:**  
Montag - Freitag: 08.30 Uhr - 11.00 Uhr,  
14.00 Uhr - 16.00 Uhr



# Suchtambulanz



## ROTTENMÜNSTER

Zentren für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin,  
Abhängigkeitserkrankungen, Altersmedizin, Neurologie  
Psychiatrische Institutsambulanz  
Krankenpflegeschule, Hospital-Akademie  
Vinzenz-Werkstätten  
Luisenheim  
Spital Rottweil gGmbH  
Tageskliniken gGmbH  
Gemeindepsychiatrischer Verbund Rottweil gGmbH  
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Schwarzwald-Baar-Kreis gGmbH  
Altenhilfe St. Martin gGmbH



## Unser Auftrag

Die Suchtambulanz ist ein Teil der allgemeinspsychiatrischen Institutsambulanz des Vinzenz von Paul Hospitals. Sie trägt zur medizinischen und therapeutischen Versorgung von Menschen mit Suchterkrankungen bei und ist zuständig für die Bewohner der vier Landkreise Rottweil, Schwarzwald-Baar, Tuttlingen und Zollernalb.

Für die Menschen aus unserem Einzugsgebiet stehen wir als Ansprechpartner bei allen Fragen im Zusammenhang mit Suchterkrankungen zur Verfügung. Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen den niedergelassenen Haus- und Fachärzten und den stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungseinrichtungen der Region.

Das Therapieangebot richtet sich an Menschen, die wegen der Art, der Schwere oder der Dauer der Suchterkrankung auf eine spezialisierte Behandlung angewiesen sind.

## Unsere Kostenträger

Die Kosten für die Behandlung werden in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt, Facharzt oder Psychotherapeuten über Ihren Wunsch, die Suchtambulanz aufzusuchen.

## Unsere Zielgruppen

Unsere Unterstützung gilt Menschen mit einem problematischen Konsum von Suchtmitteln (Alkohol, illegale Drogen, Medikamente)

- zur ersten Kontaktaufnahme
- zur genauen Einschätzung der Problematik
- zur Entscheidung über notwendige Behandlungsschritte und -formen (ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung)
- nach abgeschlossener Entgiftung zur Festigung der Suchtmittelfreiheit
- zur Planung weiterführender Behandlungsschritte
- bei Vorliegen einer weiteren psychischen Erkrankung (z. B. Psychose, Depression, Persönlichkeitsstörung, Angsterkrankung)
- bei Vorliegen einer chronisch mehrfachen Schädigung durch Alkohol (CMA)

## Unsere Behandlungsformen

Zu Beginn legen wir mit Ihnen gemeinsam Ihre Behandlungsziele fest. Um diese Ziele zu erreichen bieten wir Ihnen als Behandlungsformen an:

- Einzelgespräche mit einem Arzt oder Psychologen
- Suchttherapeutische Gesprächsgruppen
- Bei Bedarf Hausbesuche

## Unser Therapieangebot

Unser Team besteht aus Vertretern unterschiedlicher Berufsgruppen, zusätzlich kooperieren wir mit weiteren Behandlungspartnern des Vinzenz von Paul Hospitals. Dadurch können wir eine vielfältige Auswahl an diagnostischen und therapeutischen Methoden flexibel anbieten:

- Umfangreiche Diagnostik (körperliche, neurologische und psychiatrische Untersuchung, Erhebung des Suchtverlaufs, psychologische Tests, etc.)
- ärztliche, psychologische und sozialpädagogische Beratung
- Unterstützung der Motivation zur Verhaltensänderung
- Festigung der Abstinenz
- Krisenintervention, z. B. bei Rückfällen
- Fachärztliche psychiatrische Behandlung einschließlich der Medikamentenverordnung (z. B. Medikamente gegen Depressionen, Angstzustände oder Suchtdruck)
- Erstellung eines Gesamtbehandlungsplans
- Paargespräche oder Angehörigengespräche
- Ambulante Arbeits- und Ergotherapie zur Wiedereingliederung
- Kooperation mit den regionalen Suchtberatungsstellen
- Vermittlung in weitere Therapien (Fachkliniken, Haus- oder Fachärzte)